



DEZA

RIICE („Remote sensing-based information and insurance for crops in emerging economies“):

Dank satellitengestützter Technologie können die Ernteprognosen für Millionen von kleinen Reisbauern in Asien soweit verbessert werden, dass Versicherungsgesellschaften in die Lage versetzt werden, individuelle Mikroversicherungen für Kleinbauern anzubieten:

Medienmitteilung

Die DEZA arbeitet bei diesem Projekt mit der AllianzRe, dem Tessiner Unternehmen sarmap SA, der deutschen Entwicklungsorganisation GIZ und dem internationalen Reisforschungsinstitut IRRI zusammen.

Vetiver-Projekt:

Im Mai 2012 startete die DEZA eine innovative Partnerschaft mit dem Schweizer Konzern Firmenich, einem der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Produktion von Aromen und Parfums. Kleine Bauernhöfe in Haiti produzieren rund 80 Prozent der Öl-Essenz Vetiver, die auf der ganzen Welt konsumiert wird (vorab in der Parfümerie, aber auch für Heilmittel). Der Zweck des Projekts ist es, Effizienz und Nachhaltigkeit aller Partner entlang der Verarbeitungskette zu verbessern. Zu Beginn des Projekts profitieren 1000 Landwirtinnen und Landwirte vom Projekt. Am Ende (um das Jahr 2020) sollen rund 30'000 Produzenten berücksichtigt werden.

Projekt

SECO

„Runder Tisch“ für Agrarwirtschaft:

Im Rahmen seiner wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt das SECO seit Beginn 1990er Jahre den Aufbau und die Anwendung freiwilliger privater Standards. Ein Beispiel dafür ist die Förderung von sogenannten „Runden Tischen“ für spezifische Agrarrohstoffe (z. B. Biotreibstoffe, Kaffee, Kakao, Baumwolle). Auf freiwilliger Basis kommen hierbei alle interessierten Gruppen – Produzenten, Industrie, Handel und NGO – zusammen und legen ausgewogene Kriterienkataloge bezüglich Qualität, Umwelt und Sozialverträglichkeit fest. Die Umsetzung solcher Kriterien verbessert nicht nur die Nachhaltigkeit der Produktion, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Produzenten und deren Zugang zu internationalen Absatzmärkten.

Cleaner Production centers:

Das SECO begann 1997 mit dem Aufbau von Cleaner Production Centers, welche Tausende von lokalen Firmen beraten, wie sie mit effizienten und saubereren Technologien ihre Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Durchschnittlich werden Ressourceneinsparungen von 30–50% verzeichnet. Eine kolumbianische KMU konnte z.B. dank dem Einsatz neuer Technologien den Energieverbrauch um 30% und die CO2-Emissionen um 60% verringern. Der Produktivitätsgewinn schlug sich direkt in stärkerer Wettbewerbsfähigkeit und steigenden Exporten nieder.